

Erläuterung zu der Gebäudeheizungsanlage (Brennwertanlage)

Mitteilung an die Bewohner und Nutzer der Wohnanlage

Zur Erzielung eines wirtschaftlichen Heizbetriebes und zum Verständnis der Funktion der Heizungsanlage teile ich Nachstehendes mit:

Die in ihrer Wohnanlage eingebaute Wärmeerzeugeranlage ist als Gasbrennwertanlage

geplant und installiert, welche gegenüber den früheren Hochtemperaturanlagen wesentlich Energie einsparen wird und in hohem Maß die Umwelt schont, selbstverständlich bei einwand- freier Beheizung der Wohnräume und Versorgung von Warmwasser. Die volle Funktion und der Energiespareffekt ist jedoch nur gegeben, wenn die Bewohner hierüber aufgeklärt sind und ihre Heizkörperthermostatventile entsprechend richtig bedienen.

Hierzu wollen sie bitte beachten:

- 1. Die Heizkörpertemperatur wird, durch die eingebaute stetige Regelung, an die Außentemperatur angepasst und erreicht erst bei der in Kempten anzusetzenden tiefsten Außentemperatur von -16°C eine Heizkörper-Einlauf-temperatur von ca. max. $+70^{\circ}\text{C}$. Bitte ziehen Sie keine falschen Schlüsse, wenn bei höheren Außentemperaturen in der Übergangszeit (wie z. B. $+5^{\circ}\text{C}$ bis $+15^{\circ}\text{C}$) die Heizkörper nur leicht warm (handwarm) sind. Mit fallender Außentemperatur steigt die Heizkörpertemperatur (Vorlauf-temperatur) automatisch an.**
- 2. Zwischen der Einlauf-temperatur und Auslauf-temperatur (Heizkörper oben und Heizkörper unten) ergibt sich eine Temperaturdifferenz von ca. 15°C bis 20°C , bei voll geöffnetem Heizkörper-Thermostatventil und voller Anlagenauslastung.**
- 3. Wird am Thermostatventil ein niedriger Skalenwert eingestellt oder die gewünschte Raumtemperatur ist erreicht, wird die durchfließende Heizwassermenge gedrosselt und der Heizkörper wird unten immer weniger warm, d. h. die Temperaturdifferenz zwischen oben und unten wird größer und der Heizkörper kann unten eventuell sogar bis zum Raumtemperaturniveau abkühlen (dies ist normal und wünschenswert).**
- 4. Stellen sie bitte die Heizkörper-Thermostatventile auf die Skalenzahl, bei welcher die von ihnen gewünschte Raumtemperatur erreicht wird. Beginnen sie mit der Einstellung „4“ oder höher. Mit der Reduzierung der Einstellung ergibt sich selbstverständlich die Reduzierung der Raumtemperatur.**

5. Bedenken sie bitte, die Heizkörper sind bei dieser modernen Niedertemperaturheizungsanlage nicht mehr so heiß wie sie es von der alten Hochtemperaturanlage gewöhnt sind. Nicht das Maß einer hohen Heizkörpertemperatur ist für die ausreichende Beheizung ihrer Wohnräume maßgebend, sondern die ausreichende Anzahl von geöffneten Heizkörpern in ihrer Wohnung. Mit nur einem oder einer geringen Zahl von geöffneten Heizkörpern können sie ihre Wohnung eventuell nicht ausreichend beheizen.

Eine wirtschaftliche Berechnung nach DIN EN 12 831 und Auslegung der Heizkörper geht von der gleichzeitigen Beheizung aller Räume aus, wobei eine maßvolle Absenkung, z. B. im Schlafzimmer, selbstverständlich möglich ist. Je weiter sie jedoch Räume absenken, umso länger ist die Aufheizphase und der Wärmeverlust von beheizten Räumen in eventuell abgesenkte Räume steigt an.

6. Stellen sie bei Reduzierung des Heizbetriebes die Thermostatventile nur maßvoll zurück, dann können diese noch regeln und öffnen langsam bei Unterschreitung der eingestellten Temperatur.

Thermostatventile sollen nicht durch „ ganz AUF – ganz ZU “ während der Heizperiode bedient werden.

7. Bitte lassen sie Räume durch lang andauernde Fensterlüftung nicht auskühlen. Stoßlüftungen (durch Öffnen der Fenster) sind sehr wichtig, effektvoller und wirtschaftlich sowie bauphysikalisch sinnvoll. Einer Schimmelbildung in den Räumen wird so begegnet.

8. Beachten sie bitte, dass die Thermostatventile nicht von Gardinen oder Einbauten abgedeckt werden. Ein hierdurch entstehender Wärmestau kann die Funktionsfähigkeit stark beeinträchtigen.

Wir hoffen, dass die vorstehenden Ausführungen den entsprechenden Aufschluss über das Zusammenwirken der Brennwerttechnik mit Regelungsanlage und Bedienung der Thermostatventile geben konnten und zur Zufriedenheit der Benutzer und zu einem wirtschaftlichen Betrieb beitragen.